

Herder, Johann Gottfried: Young über Gedanken und Rede (1773)

1 Fehlt Dir ein Freund zum Ausfluß Deines Geistes,
2 So wird Dein Innres Sumpf. Verschlossene
3 Gedanken wollen Luft oder verliegen
4 Wie Waarenlager, denen Sonne fehlt.
5 Wär' der Gedanke Alles, hätten wir
6 Die süße Rede nicht, die Rede, sie,
7 Den Leiter und den Prüfstein der Gedanken –
8 Was in dem Schachte liegt, kann Gold und Kies sein;
9 Ans Licht gefördert und ins Wort geprägt,
10 Erscheinet des Gedanken wahrer Werth. – –

11 – Je mitgetheilter, desto eigner sind
12 Gedanken unser. Lehrend lernen wir;
13 Geboren, werden des Verstandes Kinder
14 Die unsern; stumm, vergäße man sie.
15 Rede,
16 Sie facht des Geistes Feuer an, sie mustert
17 Die Rüstungskammer, deren Waffen sie
18 Zum Schmuck poliret, zum Gebrauche wetzt.
19 O, wie viel' ihrer liegen, bis ans Heft
20 Versteckt in Scheiden der Gelehrsamkeit
21 Ehrwürd'ger Bände eingerostet! Sie,
22 Geschärft zur Schneide, hätten weit umher
23 Geblitzt, und wären sie der Mutter Zunge
24 Auch nur mit halbem Erbtheil Kinder worden.

25 Gedankenwechsel ist's, was gleich dem Stoß
26 Und Gegenstoß kämpfender Wogen bricht,
27 Bricht den gelehrten Schaum und hellet auf
28 Des Tiefstudirers stehnden Pfuhl. –